

Vom Abbruchobjekt zum Bijou

Ab Ende Monat steht das historische Türalihus im Dorfkern von Valendas erstmals für Ferien im Baudenkmal zur Verfügung: nach einer radikal minimalistischen Restaurierung.

Valendas. – Ein Dorf erneuert sich: Nach dem Umbau des Valendaser Engihus zum Gasthaus «am Brunnen» kann bald auch das sanierte Türalihus seiner neuen Bestimmung übergeben werden. Ab Ende September kann es bei der Stiftung Ferien im Baudenkmal des Heimatschutzes für Aufenthalte gemietet werden. Zwei Wohnungen für vier respektive sieben Personen stehen bereit, wie es in einer Medienmitteilung heisst.

Einzigartigen Charakter erhalten

Noch vor zehn Jahren stand das Türalihus dem Abbruch nahe. 2007 konnte die Stiftung das im Kern aus dem Jahr 1485 stammende Gebäude übernehmen. Unter der Ägide des Ilanzer Architekturbüros Capaul und Blumenthal wurde es von 2010 bis 2012 aussen und nun auch innen sorgfältig instand gestellt. Das Ziel dabei sei es gewesen, die originale Bausubstanz und den einzigartigen Charakter des Hauses zu erhalten, so die Stiftung.

«Gearbeitet wurde in traditioneller Handwerkstechnik mit historisch korrekten Materialien», so Ludmila Seifert, Geschäftsführerin des Bündner Heimatschutzes. Man habe dabei einen streng konservatorischen Ansatz gewählt – ein Vorgehen, das in seiner Radikalität erstaunen mache. Mauerflächen und Holzvertäfelungen zum Beispiel seien in ihrem vorgefundenen, vom Gebrauch gezeichneten Zustand erhalten geblieben.

Feierlich eröffnet wird das Türalihus am 21. September. (jfp)



Streng konservatorisch erneuert: Im Türalihus in Valendas kann man bald die ersten Feriengäste willkommen heissen.

Bild Theo Gstöhl